

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Erlegerlohn. Mt. 4.80 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausländische Belegstellen. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter des Postbezirks 12, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Dierbach die Postämter des Postbezirks 12, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Dierbach die Postämter des Postbezirks 12, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Dierbach die Postämter des Postbezirks 12, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt.



Anzeigen-Preis für die Seite: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Mt. für örtliche Anzeigen; 2.40 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, L. Fernsprecher: Amt Sühnow 6202 und 6204.

Dienstag, 24. September 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 445. • 66. Jahrgang.

Vom Frieden.

Die Feinde wollen nicht verhandeln. Sie sagen das zwar nicht mit der Brutalität, wie sie Clemenceaus Senatstede zum Kennzeichen hat, aber sie sagen es hinlänglich deutlich. Trotzdem wird Graf Burian vielleicht weitere Schritte tun, getreu dem Sage in seiner Note vom 14. September, wonach der jetzt gemachte Versuch wiederholt werden kann. Dabei wird man voraussichtlich erleben, daß jede Vermüdung, die Feinde zum Sprechen zu bringen, die Schwierigkeit einer Verständigung vielleicht gerade dann am stärksten beweist, wenn von der Gegenseite wirklich einmal etwas positive Äußerungen auf positive Andeutungen erfolgt. Das große Reiz, das jede Verhandlung von vornherein ausschließt, ist nicht einmal das Schlimmste, was der Friedenssache geschehen kann; schlimmer noch ist es und mirkt es, wenn, wie gesagt, die Anfangsjahre einer Unterhaltung wahrzunehmen ist und es sich gleichzeitig ergibt, daß man bei solcher Fühlungsnahme nur um so mehr auseinander kommt.

Wir haben ein Beispiel dafür in den Vorgängen, über die der belgische Minister des Auswärtigen jetzt einen Bericht veröffentlicht hat. Es besteht keine Veranlassung, zu bezweifeln, daß die belgische Regierung in der Tat auf indirektem Wege Mitteilungen über die Absichten Deutschlands hinsichtlich der Lösung der belgischen Frage erhalten hat. Die amtliche Erläuterung der belgischen Darstellung durch das B. L. V. sagt ja auch nur, daß die belgische Regierung von der deutschen feinen formellen Voranschlag erhalten hat, und das selbe sagt auch der belgische Minister für die auswärtigen Angelegenheiten. Was er aber über die deutschen Absichten zu berichten hat, das wird unsererseits bemerkenswertere nicht bestritten, es wird freilich auch nicht bestätigt, aber man kann wohl ruhig annehmen, daß die belgische Darstellung im wesentlichen richtig ist. Aus den tendenziösen belgischen Erläuterungen herausgeschält und rein sachlich hingestellt, bieten sich also folgende deutliche Vorwürfe dar: Lösung der Sprachenfrage durch verbürgte Gleichstellung Flanderns und Walloniens, Sicherheit gegen Strafverfolgungen für die Flamen, die sich in Wahrung ihrer nationalen Interessen auf unsere Seite gestellt haben, Wiederherstellung der früheren Handelsverträge. Wenn weiter eine Verknüpfung der belgischen Frage mit derjenigen der zukünftigen Kolonialpolitik behauptet wird, so gehört das schon mehr in das Gebiet der Auseinandersetzung auch mit den anderen feindlichen Mächten, hat also mit Belgien allein nichts zu tun und soll uns hier denn auch nicht weiter beschäftigen.

Überhaupt kommt es uns in diesem Zusammenhange nur darauf an, klar zu machen, wie unendlich schwierig jede künftige Aussprache mit den Feinden zur Vorbereitung von Friedensverhandlungen sein wird und sein muß, da jede, auch die leiseste und leichteste Erwähnung eines der unzulässigen Streitgegenstände zwischen uns und der Entente sofort die vollkommene Unvereinbarkeit der Standpunkte von hüben und drüben merken läßt. Man kann wohl nicht zuvorkommender und verständlicher, als es mit den indirekt mitgeteilten Absichten unserer Politik hinsichtlich Belgiens geschehen ist. Die gegenseitige Regierung unterrichten. Schroffer, als es belgischerseits geschehen ist, konnte andererseits nicht geantwortet werden. Wir müssen erwarten, daß sich Gleiches bei jedem gegebenen, bei jedem beliebigen Anlaß wiederholen wird. Nehmen wir einmal an, es käme wirklich eines Tages dazu, daß sich etwas wie eine durch Mittelparteien geführte indirekte Unterhaltung zwischen Berlin und Paris über die deutsch-französischen Grenzfragen vorbereitete, oder daß zwischen Österreich-Ungarn und Italien ähnliche Fühlungsnahme stattfände; wie kann man sich vorstellen, daß etwas anderes dabei herauskäme als die vollkommene Gegenläufigkeit! Und das selbe wäre der Fall, sobald die belgischen Forderungen zur Erörterung gestellt würden. Gerade der Verständigungsfrieden, der von unserem Vierbunde erstrebt wird, hat seine besonderen Schwierigkeiten, weil er auch auf der Gegenseite die Großherzigkeit der Bestimmungen voraussetzt, an der es auf unserer Seite nicht fehlen wird. Die Voraussetzung selbst aber ist gründlich falsch. Alle Ententemächte wetteifern darin, unsere viel zu vielen Friedensangebote und unsere Gutgläubigkeit zu verhöhnen, mit der wir an die Feinde immer noch unsere eigenen Maßstäbe legen.

Die Feinde wollen keinen Verständigungsfrieden, sondern einen, der mit unserer Unterwerfung unter eine uns aufzuzwingende Vernichtung endigt. Das ist das uns zugedachte Schicksal, dem wir auf den Beinen, wie sie Graf Burian uns voranschlägt, am wenigsten entgehen werden. Aber der Krieg dauert ja nach dem Willen der Feinde fort, und so werden sich diese nicht zu verwundern brauchen,

wenn sich das Blatt wendet. Der Tag wird kommen, wo sie ihre größtentwahrscheinliche Unerbittlichkeit zu bereuen haben werden.

Der deutsche Abendbericht vom 23. September.

W. T.-B. Berlin, 23. Sept., abends. (Anklich. Drahtbericht.)
Von den Kampfzonen nichts Neues.

Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die letzten an der Westfront stattgefundenen Kämpfe waren für uns erfolgreicher Natur. Die feindlichen Angriffe, die an der Siegfriedstellung sich einen Durchbruch zum Ziel gesetzt hatten, sind hier reiflos gescheitert und wir haben einen vollständigen Abwehrerfolg zu verzeichnen. Nichtsdestoweniger sind weitere Angriffe der Gegner zu erwarten, und zwar besonders der Engländer, die nur einen kleinen Teil der Front innehaben und durch Aufgabe der Kämpfe an der Scarpe weitere Kräfte frei bekommen haben. Wo ihre Kämpfe jedoch einsehen werden, muß abgewartet werden.

Die Franzosen haben ihre Angriffe seit unserem Rückzug auf die Siegfriedstellung erheblich eingeschränkt. Ihr Kräfteverbrauch war sehr groß. Aber auch die Franzosen haben Verbände, die sie bis jetzt eingesetzt haben, wieder herausgezogen und die Lücken mit neuen Verbänden ausgefüllt. Sie werden voraussichtlich ebenfalls zu einem großen Salsage ausbrechen. Unsere geschicht vollzogene Räumung bei Thiaucourt ist wohl gelungen und hat uns nur wenig Verluste gekostet. Zu einer Ausnutzung ihres Erfolgs waren die Amerikaner zu schwach. Sie haben aber inzwischen den Aufmarsch ihrer Artillerie beendet, so daß weitere Kämpfe an dieser oder einer anderen Stelle bevorstehen. Alles in allem läßt sich sagen, daß wir vor dem Spätherbst noch vor schwereren Kämpfen stehen werden. Unsere Truppen sehen den Kämpfen jedoch mit großer Zuversicht entgegen, da wir uns zurzeit in festen Stellungen befinden, die uns weitere Abwehrerfolge sichern und für den günstigen Ausgang Gewähr bieten.

Westlich des Jordan wurde die türkische Front von den Engländern durchbrochen. Hierbei handelt es sich um einen ähnlichen Erfolg wie den, den die Engländer seinerzeit bei Gaza erreicht haben. Nur werden sie voraussichtlich diesmal ihren Erfolg besser ausnutzen können, da sie erhebliche Kavalleriemassen zur Verfügung haben. Die dortige Lage der Türken ist also nicht leicht zu nehmen, insbesondere, da starke Aufständischenkräfte der Araber ihre Rückzugslinien bedrohen und deutsche sowie österreichische Kräfte zur Unterstützung der Türken noch nicht in Bewegung gesetzt werden konnten.

Lord Derbys Kriegsziele.

W. T.-B. London, 23. Sept. (Drahtbericht.) Reuters meldet aus Paris: Bei einem Festessen, das von Künstlern und Literatenkreisen amerikanischer und englischer Offiziere gegeben wurde, hielt der englische Vorkämpfer Lord Derby eine Ansprache, die zwei Hauptpunkte enthielt: 1. Daß es eine Verleumdung wäre, zu sagen, die Alliierten wären entschlossen, die deutsche Nation zu vernichten. Lord Derby fuhr dann fort: Unser Ziel und unsere feste Absicht ist es, den deutschen Militarismus zu vernichten, der nicht mehr eine Bedrohung für die Welt, sondern auch für Deutschland selbst darstellt. Der 2. Punkt, der augenscheinlich die Zustimmung seiner Zuhörer fand, war, es sollten nach seiner Ansicht die gesellschaftlichen Bauten in den Städten und Dörfern Frankreichs und Belgiens, welche durch die deutsche Brutalität beschädigt und verunstaltet wurden, nicht wieder hergestellt, sondern in ihren erschütternden Trümmern gelassen werden, als die besten Denkmäler an ihren heldenhaften Untergang und als beste Lehre für die kommenden Geschlechter, und was das Schicksal der Welt gewesen sein würde, wenn die Deutschen die Oberhand behalten hätten.

Anmerkung: Aus dem preussischen Militarismus wird nun in England der deutsche Militarismus, und so allmählich das deutsche Meer gleichbedeutend mit dem deutschen Volk. Die Wiederherstellung der den englischen Kanonen zerstörten Kunstdenkmäler in Frankreich und Belgien müßten die Engländer übernehmen, aber dieser Gedanke liegt ihm natürlich fern, da es sich nur um Besitz ihrer Verbündeten handelt.

Die Opfer der letzten Luftbeschichtung von Paris.

Berlin, 23. Sept. Das „B. L.“ meldet aus Genf: Die das „Journal“ meldet, sind zwei Personen, die während des Fliegerbombardements vom Sonntag auf Montag in Paris verwundet wurden, ihren Verletzungen erliegen. Die Zahl der Toten beläuft sich jetzt auf acht, die der Verwundeten auf achtundzwanzig.

Torpediert.

W. T.-B. Stockholm, 23. Sept. „Allchanda“ meldet: Der Dampfer „Jager“ der schwedischen Amerika-Regio-Linie (2000 Tonnen) wurde auf der Fahrt von Goeteborg nach den englischen Ostküstenhäfen torpediert. Die Besatzung wurde gerettet.

Burians Friedensschritt.

Die Antwortnote der bulgarischen Regierung.

W. T.-B. Sofia, 23. Sept. (Bulgarische Telegr.-Agent.) Die bulgarische Regierung erklärt sich bereit, Delegierte zu entsenden behufs Fühlungsnahme mit den kriegführenden Staaten und, wenn sich die Möglichkeit bietet, behufs regelrechter Verhandlungen. Treu dem demokratischen Ideal der Gerechtigkeit und Freiheit, an das uns die Überlieferungen unserer Wiedergeburt, der Geist unserer politischen Verfassung und alle Hilfsquellen unseres öffentlichen Lebens binden, betont die Note, streben wir weder nach der Eroberung von Provinzen, die von fremden Völkern bewohnt sind, noch nach Herstellung einer Vorherrschaft über unsere Nachbarn. Unsere Kriegsziele fassen sich einsatz und ausschließlich zusammen in der Festigung unserer Sicherheit, in der Verwirklichung der Einheit unseres Volkes in den ethnographischen Grenzen, die ihm die Geschichte angewiesen hat, die durch aus der Entscheidung der Großmächte geflossene Akte in der Vergangenheit wiederholt sanktioniert worden sind. Diese Forderung datiert nicht von heute. Indem wir die auf solche Weise formulierten Ansprüche unseres Volkes verfolgen, haben wir das Bewußtsein, nicht bloß an der Schaffung einer billigen und dauerhaften Ordnung im europäischen Orient mitzuarbeiten, sondern auch unseren lokalen Beitrag zur Gründung jener Gesellschaft der Nationen zu leisten, wonach die Stimmen der zivilisierten Völker immer gebieterischer rufen. In diesem Gedanken gehen wir die vom Präsidenten der Vereinigten Staaten Amerikas geäußerte Ansicht über die Notwendigkeit, Konflikte der Weltmächten nach dem Recht der Nationalitäten zu regeln, hervorzuheben zu müssen. Indem wir also die Überzeugung, daß zwischen den im Krieg befindlichen Staaten eine Annäherung möglich ist, teilen, haben wir die Hoffnung, daß der Schritt der L. u. T. Regierung dazu dienen wird, das Ende des ungeheuren Kriegs, der die Menschheit in Trauer versetzt, zu beschleunigen und die Organisation des internationalen Lebens zu fördern, das auf edlen Grundsätzen beruht, deren Herankunft die maßgebenden Stimmen unter den großen Nationen forderter und die triumphieren zu sehen Bulgarien ganz besonders glücklich wäre.

Scharfe Kritik an Clemenceaus Vorgehen.

W. T.-B. Bern, 23. Sept. Die Verantwortlichkeit der österreichisch-ungarischen Note durch Überreichung des Amtsbüchchens wird von der französischen Regierung und der nationalsozialistischen Presse mit lebhaftester Befriedigung aufgenommen. „Echo de Paris“ schreibt daraus, daß eine Kollektivantwort der Entente an Österreich nicht erteilt werde. Einige Blätter üben allerdings scharfe Kritik an dem Vorgehen Clemenceaus. Die „Populaire“ schreibt: Ein derartiges Benehmen sei überlebt; es belunde weder Selbstbeherrschung noch Kenntnis von den großen sittlichen Faktoren und des genauen Begriffs von der Weltlage. — „Journal des Debats“ meint, eine solche Geste sei zwar bequemer und geistvoller als eine Antwort, die sich gleichzeitig an die Regierung und die Völker Österreich-Ungarns hätte wenden sollen. Der gelungene Streich freude diejenigen, die glauben, es genüge, ein feindliches Mandat mit Verachtung zu beantworten, doch unterföhrte die Geste die Manövrierfähigkeit der Ententediplomatie.

Die Organisation der russischen Armee.

W. T.-B. Mladinostok, 23. Sept. (Drahtbericht. Reuter.) Geiba, der Führer der Tscheko-Slowaken in Sibrien, meldet, daß die Organisation der russischen Armee in befriedigender Weise vor sich gehe. 50 000 Rekruten sind mobilisiert.

Neue Attentate auf die Sowjetführer.

W. T.-B. Moskau, 23. Sept. (Drahtbericht. Wiener Korrespondenz.) Auf Mitglieder der Sowjetregierung erfolgten wieder Attentate, die neue Repressionsmaßregeln zur Folge haben werden.

Abreise der britischen Untertanen.

W. T.-B. London, 22. Sept. Wie das Reuterische Bureau erfährt, erhielt die britische Regierung von Tschischerin Mitteilung über die Abreise der britischen Untertanen. Abmachungen über die gegenseitige Heimbeförderung der britischen und russischen Untertanen sind jetzt im Gange. Über die Lage der britischen Untertanen in Petersburg und Moskau liegt keine Nachricht vor; es besteht aber gute Hoffnung, daß alle wohlbehalten herausgekommen sind.

Die finnische Thronkandidatur.

Helsingfors, 23. Sept. (Drahtbericht.) Minister Hjell, der am 19. September von seinem Besuch bei dem Prinzen Friedrich Karl zurückgekehrt ist, äußerte sich sehr befreudigt über diesen Besuch. Der Prinz bereite sich mit Ernst und großem Interesse auf seine Aufgaben vor und habe bereits mit dem Studium der finnischen Sprache, der Geschichte Finnlands, seine Geographie und seines Staatsrechts begonnen.

Aus der Ukraine.

W. T.-B. Kiew, 23. Sept. (Drahtbericht.) Die ukrainische Telegraphen-Agentur ist beebulmäßig, zu erklären, daß die ukrainische Regierung sich der wachsenden anarchischen Agitation in der Ukraine gegenüber ablehnend verhält und beabsichtigt, ihr entgegenzutreten mit derselben Konsequenz, mit der sie den äußersten sozialistischen Parteien entgegentritt. — Nach der ukrainischen Telegraphen-Agentur reist die Gesandtschaft der Krim, bestehend aus Regierungsdirektoren und Sachverständigen, anfangs nächster Woche nach Kiew zwecks Verhandlungen mit der ukrainischen Regierung. — Der ukrainische Finanzminister verfügte telegraphisch, die Zollbesichtigung aller Güter an der Grenze einzustellen.

W. T.-B. Wien, 23. Sept. Nach Presseberichten bestimmte der Verpflegungsdirektor, daß überall da, wo die Grundbesitzer sich weigern, den Versuch zu betreiben, an Getreide an das staatliche Getreidebureau abzugeben, zu Requisitionen geschritten werden soll.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 23. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht: Nichts Neues. Der Chef des Generalstabs.

Beschlagnahme aller Spinnfaservorräte in Italien.

Rom, 23. Sept. Aus Lugano wird berichtet: In Erweiterung des Dekrets über die Beschlagnahme aller Papier- und sonstigen Spinnfaservorräte in Italien.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 21. Sept. Die schweren Kämpfe an der Salonikafront dauern an. Die Engländer führen ihren Angriff mit besonderem Nachdruck zwischen der Küste und der Eisenbahn.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 23. Sept. Bulgarischer Heeresbericht über Operationen vom 21. September: Vom Skumbi bis zum Cerna war die beiderseitige Artillerietätigkeit an mehreren Punkten zeitweise sehr heftig.

Deutsches Reich.

Dr. Helfferichs Rückkehr zu seiner früheren Tätigkeit.

B. A. Berlin, 23. Sept. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir hören, ist Staatsminister Dr. Helfferich, seinem Antrag entsprechend, von dem Auftrag der Wahrnehmung der diplomatischen Vertretung des Reichs bei der russischen föderativen Sonderegierung entbunden worden.

Hindenburg an die Presse.

W. T.-B. Stuttgart, 23. Sept. Auf das im Namen einer süddeutschen Pressekonferenz in Karlsruhe von dem Vorsitzenden der beteiligten Verleger- und Redakteurverbände an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg gerichtete Telegramm ist heute zu Händen des Chefredakteurs A. Kemper (Stuttgart), des Vorsitzenden des Reichsverbandes der deutschen Presse, Landesverband Württemberg, folgende Antwort eingegangen:

Großes Hauptquartier, 21. Sept. Für das Gedenkteil der in Karlsruhe versammelt gewesenen Pressevertreter Süddeutschlands spreche ich Ihnen auch im Namen des Generalfeldmarschalls meinen besten Dank aus.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

(15. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Sanft Brigitten.

Eine alte Geschichte aus Neval.

Von Mia Munier-Bröcklewska.

Rein Mensch begegnete den beiden, die in einiger Entfernung voneinander an der Stadtmauer entlang liefen, gleich als wären sie Diebe.

Sodann ertönte vom „Tuben Da“ das Horn des Wächters, — und wieder legte sich das Schweigen auf die enge, gekrümmte Gasse.

Leise machte sie kehrt und blickte in die enge, finstere Gasse zurück, und ihr altes Herz weinte mit Hinrich Surger.

Dabei klopfte sie ihm sein Bett recht sauberlich, stellte auch einen Teller mit roten Winteräpfeln daneben und legte Feuerstein und Wachsstock sorglich zurecht.

Sie wartete viele Stunden, — von den Türmen riesen schwere Schläge die Mitternacht, sie betete und wachte, — die Verlen des Rosenkranzes rannen müde durch ihre wellen Finger.

Zum Morgen grauen hin wach der wolkenschwere Himmel klarer, und da die Holtappelsche beim ersten Sonnenschein frierend und anseierfüllt ans Fensterlein trat, sah sie über der nadelfeinen Spitze des Rothhausturmes den Morgenstern klein und ulbern leuchten.

Merkenhörn, sah dein Schein nicht für unsre Herzen sein.

*) Koch heute erhalten: Turm im Hof des Nikolaismagazins.

Ref- und Personal-Nachrichten. Der Großherzog von Oldenburg ist zur Kur nach Kissingen gereist.

Bundesratsbeschlüsse. W. T.-B. Berlin, 23. Sept. (Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurden der Entwurf einer Bekanntmachung über die Änderung der Bekanntmachung zum Schutze der Mieter und die Bekanntmachung über Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel angenommen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die beschlagnahmten Lebensmittel. Wie die „Nordd. Allg. Zig.“ mitteilt, müssen die beschlagnahmten Lebensmittel, ohne Ausnahme den Landratsämtern oder Kommunalverbänden überwiesen werden.

Die Beschlagnahme der Sonnenvorhänge. Die diesfals vertretene Ansicht, daß die Erfassung der beschlagnahmten Vorhänge ohne Rücksicht auf ihren Zustand und ihre Brauchbarkeit erfolgen werde, ist, wie die Reichsbesleidungsstelle mitteilt, unrichtig.

Keine Zwangs Eingriffe in den privaten Wäschebestand. Neuerdings wird ein Gerücht verbreitet, die Enteignung der Tisch- und Bettwäsche in den Privathaushaltungen stehe bevor.

Buchdruckersammlung. Es wird so viel geredet und geschrieben von Buchdruckern und dem ungeheuren Reichthum, der da verborgen liegt.

Fliegergefahr und Kellerbeleuchtung. Die Weimarer Landtagsabgeordneten Heerdt, Adelung, Bach, Dr. Schmitt, Schorn und Dr. Judmann haben folgenden eiligen Antrag in der Zweiten Kammer eingebracht: „Die in letzter Zeit stark zunehmende Gefahr, durch feindliche Flieger zu Schaden zu kommen, veranlaßt die Bewohner der Gefahrezonen, des öfteren Zuflucht in den Kellern zu suchen.“

Ein Theaterlokal unter dem Hammer. Das Wohnhaus und Theatergebäude mit Hofraum Stiftstraße 18, welches eine Fläche von 9 Ar 13 Quadratmeter bedeckt und zu einem gemeinen Wert von 120 000 M. eingeschätzt ist, war dieser Tage vor dem Königl. Amtsgericht dahier der Versteigerung ausgesetzt.

Reiseprüfung an der Westfront. Für die ehemaligen Angehörigen höherer Lehranstalten, die bei Ausbruch des Weltkriegs ihren Lehrgang unterbrochen, hat es sich als wünschenswert erwiesen, Gelegenheit zur Ablegung der Reiseprüfung zu schaffen.

Selbstmord aus Scheu vor dem Gericht. Ein junges Mädchen, welches vor einigen Tagen vor die Strafkammer als Zeugin geladen war, dort jedoch, ohne sich vorher zu entschuldigen, nicht erschien, ist seitdem verschwunden.

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuze 1. Klasse wurden ausgezeichnet: Leutnant der Res. Rittm. Richard Schell, Sohn des Direktors des Wiesbadener Konservatoriums, und Biglenswede Adolf Schaub, Sohn des Schneidemeisters Wilhelm Schaub.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Von Wiesbadener Künstlern. Gustav Jacoby, das frühere Mitglied unserer Schöln, wurde nach erfolgtem Gespielen noch für diese Spielzeit an das Großherzogliche Hof- und Nationaltheater in Mannheim verpflichtet.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Das Kinephon-Theater bringt ab Dienstag den weltbekannten Roman von E. Marlitt im Film: „Das Guldenhaus“.

Kammer-Lichtspiele. Bisher waren alle Vorstellungen des romantischen Schauspiel „Der Trompeter von Säckingen“ ausverkauft. Die ausgedehnten Projektionsvorstellungen sind gegeben und die prächtigen Original-Aufnahmen von Säckingen und Heidelberg, wo die Handlung sich in spannenen Bildern abwickelt, wirken plastisch schön und anmutig.

Aus Provinz und Nachbarschaft. Marburg a. L. 23. Sept. Der Philologie-Professor Geheimrat Wilhelm Vietor ist, 68 Jahre alt, gestorben.

Gerichtssaal. Für 95 000 M. Pflaumen und Pflaumen gelehnt. Frankfurt a. M., 23. Sept. Die Strafkammer verhandelte gegen den 34jährigen Wälschereiaufsteiger Franz Stiegeler.

Brigitta nickte. „Doch muß es grausam sein, ein halb Jahr Frist zu haben, wenn der Tod einem doch gewiß ist.“

„Solches geschieht um des Kindes willen, so sie unter dem Herzen trug“, berichtete Langerbein, „auf daß das Unschuldige nit mit dem Schuldigen umkomme.“

Brigitta schaute trübe vor sich hin. Sie wußte die mancherlei Gedanken, so ihren Sinn verwirrten, nicht zur Ruhe zu bringen.

Brigitta stand stille, neigte sich über das geschnitene Geländer und drückte die Hand an ihr sehnsüchtiges Herz.

„Die Magd hat sich auch freigegeben“, sprach Brigitta, „sie hat mir des Längeren davon berichtet: ob wiefachem Diebstahl wird dem Weibe der Tod, — zuwürdest hat sie Herrn Templins Tochter zwei Mäntel gestohlen und des anderen den von Borne seiner Frau etliche seidene Bänder entwendet.“

Klaus Langerbein schlug mit seinem knöchernen Finger auf den Tisch. „Ein gottverlassen Weib!“ eiferte er, „Ihr geschieht recht.“

Sinnpruch. Es ist vergnügt im Schneckenhaus, Erreicht, wie der Schnecke, die Höhle aus und kreist, laß keine Grausigkeit, Das sei die weite, weite Welt.

*) Nach dem Oberbayerischen Auszug aus dem „alten Gerichts- buch“.

der in etwa Jahresfrist der Firma M. Holz aus den Lagerräumen, Zeit 70, Reparaturen und Reparaturen im Werte von 95 000 M., nach dem Einlaufpreis gerechnet, gefordert hat. Stiegeler wohnte im vierten Stock des Hauses und ließ nach Schornsteinfegerart in einem Luftschacht herunter in die im ersten und zweiten Stock gelegenen Lagerräume. Nach der Ansicht des Geschäftsführers von Holz muß er große Schäden hinter sich haben. Stiegeler weigerte sich bornächtig, seine Fehler zu nennen und anzugeben, wo das Geld für die Beute ist. Das Gericht erteilte ihm zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Seine Frau erhielt wegen Hehlerei ein Jahr Gefängnis.

Sport.

* Bei der Entscheidung der Steher-Reiterstaffel von Deutschland in Leipzig kam am Sonntag in der 15. Runde Schöpfe in voller Fahrt zu Fall und blieb mit schweren Verletzungen liegen.

Neues aus aller Welt.

Das Eisenbahnunglück in Südrussland. Berlin, 23. Sept. Im Vastunnel, zwischen Dijen und La Roche, stießen die beiden Warschauer Expresszüge aufeinander. In dem einen Zug befanden sich nicht vielen aus den Schifferien heimkehrenden Kindern mit ihren Müttern auch zahlreiche Militärpersonen. Wie der "Luzerner Progress" meldet, sind bis jetzt 26 Tote und 39 Vermundete festgestellt.

Der Kellner als Festfester. Nizza, 22. Sept. 34 manchen Menschen scheint die Aussicht, irgend welche gefuchte Ware zu bekommen, einschließend auf ihre ganze Denkfähigkeit zu wirken. Sonst wäre es doch nicht zu verstehen, daß den handgreiflichsten

Schwindelstein ohne weiteres Glauben geschenkt wird. Eine diesige große Firma hatte den Auftrag, für Ausstellungsarbeiten Fett anzuschaffen und legte sich zu diesem Zweck mit einer ganzen Reihe von Verfassern in Verbindung, darunter auch mit einem Pferdehändler. Dieser selbst hatte zwar kein Fett, aber einen Hintermann, der solches beschaffen sollte. Dieser Hintermann war ein — Kellner, der das Geschäft machen wollte. Er versprach, das gewünschte Quantum zu liefern, und zwar zum Preise von 16,50 M. pro Pfund, verlangte aber zunächst eine Anzahlung von 25 000 M. Die Firma wollte zuerst nur 5000 M. annehmen, verstand sich aber später zur Zahlung von 15 000 M. Damit war der Handel erreicht und der Pferdehändler und der Kellner verschwanden für einige Zeit, bis sie jetzt von der Polizei ermittelt und festgenommen werden konnten. Ob von den 15 000 M. noch viel übrig sein wird, steht dahin.

Handelsteil.

Berliner Börse.

S. Berlin, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Infolge anhaltender Zurückhaltung der Spekulation gestaltete sich der Verkehr an der heutigen Börse sehr schwerfällig. Hütten- und Bergwerksaktien bröckelten zum Teil bei mäßigem Angebot ab, um so stärker trafen die wesentlichen Steigerungen der Ißmarck- und Laurahütten-Aktien hervor. Auch Oberschlesische Eisenindustrie waren fest. Bochumer und Phoenix waren ziemlich gut behauptet. Elektrizitätswerte bekundeten gleichfalls gute Haltung. Insbesondere stellten sich Felten u. Guilleaumo und Bergmann höher. Von Rüstungswerten sind Hirsch-Kupfer und Daimler als fest hervorzuheben. Schantungbahn-Aktien gaben

unter dem Druck einigen Angebots nach. Am Anlagemarkt vollzogen sich bei stillen Geschäft keine bemerkenswerten Änderungen. Schiffahrtsaktien blieben behauptet.

Industrie und Handel.

= Weitere Einschränkung des Zigarrenkontingents. Vom 1. November ab soll das Kontingent für die Zigarrenherstellung (40 v. H. der Herstellungsmenge der ersten 7 Monate vor 1915) auf die Hälfte herabgesetzt werden.

Marktberichte.

W. T.-B. Berlin, 23. Sept. (Drahtbericht.) Im hiesigen Produkteverkehr hat sich nicht viel verändert. Angebot in Weiskohl hält an, ebenso in Runkelrüben. Wie berichtet wird, sind in Pommern und Mecklenburg diese Artikel in öffentliche Bewirtschaftung genommen. Seradella teilweise angeboten. Auch Saatkartoffeln sind offeriert. Indessen spielen die Händler hierbei nur die Vermittlerrolle. Klee- und Grassaaten bleiben lebhaft gefragt und sind meist ziemlich knapp. Die Lage für Futterartikel ist nicht viel verändert. Heidekraut mehrfach offeriert.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

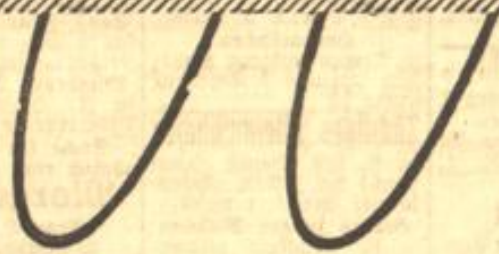
Hauptredakteur: H. Hegerdort.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerdort; für politische Nachrichten den Inhalt und redaktionellen Teil und Geschäftsamt: G. Roscher; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Hauendorf; für den Handelsteil: M. G. für die Anzeigen und Redaktionen: H. Dornauf, hiesig in Wiesbaden Druck u. Verlag der E. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Luftleer oder gasgefüllt

Auf jeden Fall
Wotan-Lampen
Jeder Elektro-Installateur führt sie



F 150

Verkauf von Kartoffeln.

Von Dienstag, den 24. d. M., ab sind auch in den Geschäften No. 31-42, No. 181-196, No. 201-238 auf Feld 38 der Kartoffelkarte je 3 Pfund und in den Geschäften No. 51-90 auf Feld 39 der Kartoffelkarte je 4 Pfund Kartoffeln zum Preise von 11 Pfennig je Pfund erhältlich. F 597

Wiesbaden, den 23. September 1918.
Der Magistrat.

Rheinstr. 115 Neu eröffnet! Rheinstr. 115

Der hochgeschätzten Damenwelt

erlaube mir höf. auf meinen der Neuzeit streng entsprechenden, nach allen Richtungen hygienisch eingerichteten

Spezial-Damenfrisier-, Schönheitspflege- und Haarfarbe-Salon

aufmerksam zu machen.

Spezialhaus für sämtliche moderne Haararbeiten in jeder Ausführung zu billigsten Preisen.

Besonders hervorgehoben sei meine Einrichtung zur Schönheitspflege, Haarfarben und Blondieren mit den neuesten Errungenschaften und Apparaten.

Haar- und Haut-Bazillen bekämpfung durch künstliche	Entfernung von: Muttermalen, Leberflecken, Warzen, Mitesser, Pekeln, Sommersprossen absolut schmerzlos mit den neuesten Apparaten	Prima Ondulation sowie Maniküre nach eigener Methode. Wasserwellen :: Spezialität ::
---	---	--

Durch meine lange Tätigkeit in den ersten Häusern am Platze als Leiter u. 1. Kraft sowie in Wien, Berlin, Brüssel, Karlsbad, Abbazia, Budapest usw. in nur allerersten Häusern bin ich in der Lage, allen Anforderungen der Damenwelt auf das beste gerecht zu werden. Erstklassige Bedienung zugesichert. In der Hoffnung des geneigten Zuspruches zeichnet

Hochachtungsvoll

Ludwig Lindes, Damen-Friseur und Parfümeur,
Rheinstrasse 115, an der Ringkirche. — Telefon 1284.

Schulranzen
Schulmappen

in allen Ausführungen.

Herm. Rump, 916
Moritzstrasse 7. Moritzstrasse 7.

Goldene Trauringe
eigene Anfertigung, mod. Form, stets auf Lager
Joh. Kühn, Goldschmiedemeister, 944
Langgasse 42, im Hotel Adler. — Tel. 2331.

Kein zerrissener Strumpf mehr!
Die Strümpfe werden hier am Platze hergestellt nach meiner geprüften Methode. D. R. G. M.
Keine Nachahmungen! Lieferzeit 3-4 Tage!
6 Paar zerrissene Strümpfe = 4 Paar ganze
6 " " " " " " = 3 Paar ganze.
Nach wird Normalwäsche dazu verwendet.
Erste und Älteste Spezial-Strumpf-Reparatur-Anstalt
Schwalbacher Straße 54, Ecke Emjer Straße.

J. & G. Adrian
Königl. Hof-Spediteure

Bahnhofstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6228.
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.
Umrüge in der Stadt. 817
Grosse moderne Möbellager-Häuser.

Schreibmaschinen
repariert
M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Telefon 3003.

Rofs, Rohlen
in Säcken und lose führen fährt an
S. Aern, Wörthstraße 26.

1000 Zentner
prima
Weißtraut
zum Einschnneiden
Pfd. 13 Pf., 3t. M. 12.—
eingetroffen in den Verkaufsstellen von
Adolf Harth.

Prima Weißtraut
eingetroffen
Zentner 14 M.
bei
Pilgenröther, Dorfstraße 33.
Dreharbeit. 985

Das Abheben und Fertigbrechen von einigen Tausend Stück Stahlrollen gleicher Breitenabmessungen aus 55 mm weich geglätteten Rundstahl mit sofortigem Arbeitsbeginn zu vergeben. Material wird in Stangen geliefert. Bei zufriedenstellender Leistung laufende Arbeit. Tel.: Mainz 573. Telegr.: Jehrlaut-Mainz. Dr. G. Jehrlaut & Co., Mainz.

Ausverkauf
wegen Geschäftsauflösung
in
Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Fr. Lehmann, Juwelier,
Kirchgasse 70. 907

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an den gebührenfreien Vereinigten Stellennachweis der Kaufmänn. Vereine im Handelskammerbezirk Wiesbaden, Luisenstrasse 26, Fernsp. 6185.

Für Privatbüro

in Stenogr. u. Schreibm. bewand. Hilfskraft gesucht. Schriftf. u. Adressk. Kassierin, 3. Tel. 1996. Gewandte Stenotypistin, die auch Erleicht. in Buchhaltung hat, für 1. Okt. ges. evtl. halbtägig. Off. mit Gehaltsangabe an Dr. Blumenthal, Schwalbacher Strasse 38.

Stenotypistin

Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschrift, u. Gehaltsansprüche erb. an: Prof. Guldewerke Chem. Fabrik A. G., Beckstr. 10 am Rhein.

Stenotypistin

durchaus bewand. mit mehrfachiger Geschäftserfahrung, für großes Unternehmen gesucht. Anerbieten mit Zeugnisabschriften, Bild u. Angabe der Gehaltsansprüche unt. N. 244 an den Tagbl.-B.

Lehrmädchen

oder jüngere

Bertäufnerin

für sofort gesucht.

Lehrmädchen

für den Verkauf sof. ges.

Lehrmädchen

mit guten Schulzeugnissen gesucht.

Raufhaus Württemberg

Wiesbaden.

Gewerbliches Personal

Jaden-Arbeiterinnen

Tailen-Arbeiterinnen

und Zuarbeiterinnen

gesucht.

Gesam. Hübner, Mainz, Ludwigsstr. 3.

Schneiderin

für

Abänderungen

zum 16. Oktober

gefordert.

Warenhaus

Jul. Bormak

G. m. b. H.

Erste Tailenarbeiterin

sowie Zuarbeiterin für d

gesucht Bismarckstr. 22, 2 r.

Tailen u. Quarb. sucht

Brücker-Hub. Riehlstr. 20

Arbeit u. Lehrm. gef.

D. Sch. Seerobenstr. 1, 2

Zuarbeiterinnen

für Tailen

gefordert

J. Herz

Damenmoden

Langgasse 20.

Tüchtige Schneiderin

gef. Bismarckstr. 11, 3 L.

Schneiderin
sucht jemand zum Nähen, w. sich weiter ausbilden will. Offerten u. Z. 874 an den Tagbl.-Verlag.

Näherinnen
gesucht, evtl. auch f. halbe Tage. Auch werden solche angelehrt. Kaufbrunnenstr. 9, Laden.

Buch!
Zweite Arbeiterin sucht M. Ehrhard, Weststr. 11

Licht. Friseurin
welche auf ondulieren u frisieren, sucht

Lehrfräulein
gesucht.

Damenfriseur Geisse
Weberstraße 3

1 Wajchfrau, 1 Bäglerin
gef. Wajchmann, Karstr. 29

Arbeiterin
für Zigarettenschneidm. p

Arbeiterinnen
stellt ein

Menes
Rheingauer Straße 7.

Junge Arbeiterinnen
und Paderinnen

Arbeiterinnen
stellt ein

Zigarettenfabrik
Ed. Laurens

Ewald Krenzel
Tannusstr. 66.

Krauses Mädchen
für leichte u. Befor-

Arbeiterinnen
stellt ein

G. A. Sieger
Rabrit pharmaz. Präpar.

Saubere jüngere Frau
als Hausdienerin sucht

Schwester o. Pflegerin
für leicht. Nachdienst. Off.

intell. Fräulein
zu meinen beiden 6. u. 7-

Schneiderin
für leicht. Nachdienst. Off.

Warenhaus
Jul. Bormak

Erste Tailenarbeiterin
sowie Zuarbeiterin für d

Zuarbeiterinnen
für Tailen

J. Herz
Damenmoden

Köchin
die etwas Hausarb. über-

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Arbeiterinnen
stellt ein

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Arbeiterinnen
stellt ein

Einfache Stütze
die Kochen l. sof. gesucht.

Fräulein
das Nähen u. Bügeln l.

Stütze
auf 1. oder 15. Okt. gef.

Einf. Stütze
oder zuverlässiges Allein-

Besseres Alleinmädchen
Heißig, solid, sauber, zum

1 Zimmermädchen
gefucht.

Mädchen gesucht
für Hausarbeit gesucht

Tüchtiges Mädchen
in H. bef. Haush. (zwei

Privatmädch.
Küchenmädch. sof. gefucht

Tücht. Alleinmädchen
ob. Stütze, w. Kochen kann

Alleinmädchen
zum 1. Okt. auf 4 Person.

Sauberes solides Alleinmädchen
mit guten Zeugn. für

Alleinmädchen
für Hausarbeit sof. gef.

Alleinmädchen
für H. Haushalt (2 Pers.)

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Zuverlässiges Hausmädchen
welches perfekt Maschine-

Älteres Mädchen
oder unabhäng. Frau

Hausmädchen
gefucht Hotel Bellevue.

Tüchtiges Mädchen
welches gutbürgerl. Koch-

1 Zimmermädchen
gefucht.

Mädchen gesucht
für Hausarbeit gesucht

Tüchtiges Mädchen
in H. bef. Haush. (zwei

Privatmädch.
Küchenmädch. sof. gefucht

Tücht. Alleinmädchen
ob. Stütze, w. Kochen kann

Alleinmädchen
zum 1. Okt. auf 4 Person.

Sauberes solides Alleinmädchen
mit guten Zeugn. für

Alleinmädchen
für Hausarbeit sof. gef.

Alleinmädchen
für H. Haushalt (2 Pers.)

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Gesundes ordentliches Stubenmädchen
das alle Zimmerarbeit,

besseres Mädchen
das etwas vom Kochen

Küchenmädchen
sauber u. fleißig, f. Kochf.

Hausbursche
zu jeder Arbeit willig.

Älteres Mädchen
oder unabhäng. Frau

Hausmädchen
gefucht Hotel Bellevue.

Tüchtiges Mädchen
welches gutbürgerl. Koch-

1 Zimmermädchen
gefucht.

Mädchen oder Frau
für Küchenarbeit u. Aus-

Junges Mädchen
für leichte Arb. u. tagtägl.

Älteres Mädchen
oder unabhäng. Frau

Hausmädchen
gefucht Hotel Bellevue.

Tüchtiges Mädchen
welches gutbürgerl. Koch-

1 Zimmermädchen
gefucht.

Mädchen gesucht
für Hausarbeit gesucht

Tüchtiges Mädchen
in H. bef. Haush. (zwei

Privatmädch.
Küchenmädch. sof. gefucht

Tücht. Alleinmädchen
ob. Stütze, w. Kochen kann

Alleinmädchen
zum 1. Okt. auf 4 Person.

Sauberes solides Alleinmädchen
mit guten Zeugn. für

Alleinmädchen
für Hausarbeit sof. gef.

Alleinmädchen
für H. Haushalt (2 Pers.)

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Alleinmädchen
in ruh. H. Haushalt (drei

Mädchen
das etwas Kochen kann u.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das

Zuverlässige Lehrfrauen
sichert gesucht.

Frau
zur Reinhaltung des

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

Laufmädchen
aus anständ. Familie ge-

kleiniger Hausdiener
sof. gesucht. Hotel Vogel,

Kraftiger Hausbursche
für Wäscherei gesucht.

Laufbursche
zum sofortigen Eintritt

Ordentlicher Laufbursche
mit guten Bavierern, der

Zuverlässiger Kraftiger Fuhrmann
gesucht.

1 Mann
welcher mit einem Pferd

Zuverlässiger Kletterer
und Tagelöhner für Feld-

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Lehrling

Großhandlung

Gewerbliches Personal

Bohrer

Maschinenschlosser

Dreher

Kesselschmiede

Hilfsarbeiter

und Arbeiterinnen

stellt ein

Rheinische Maschinen-

und Apparaten-Anstalt

Peter Dinkels u. Sohn,

G. m. b. H., Mainz,

An der Kaiserbrücke 2,

Justiz- u. Schillerstr. 11,

Kompel, Bismarckstr. 6, P.

Heizer

u. Maschinist, a. Verleht,

s. b. Eintr. gef. Brunnen-

fontän. Spiegelgasse 7.

Heizer

u. Maschinist, a. Verleht,

s. b. Eintr. gef. Brunnen-

Park-Bodega

Wilhelmstraße 36.

Mittagessen von Mk. 6.⁵⁰ an.

Münchener Bier.

Umzüge

nach hier und auswärts, Klavier- und Flügel-Transporte. Ein- und Ausladen von Waggons jeder Art unter Garantie. Langjähriger Pader. Eignet Personal. Telefon 3083.

Rijchers Möbel-Transport-Gesellschaft
Wiesbaden, Zahnstraße 19.

Belour-Zylinder und Garmühle.
der neuesten Fassonieren u. Umarbeiten nach neuesten Formen schnell und billig.

Wina Wstheimer, Webergasse 23. Tel. 2818.

Leiterwagen

alle Größen und Preislagen.

Hamburger & Wenl

Marktstraße 28, Ecke Kengasse. 938

Neu!  Neu!

Holzfohlen-Brifetts

sparsamster Brand, zu haben in jedem Quantum.

Kohlenhandlung W. Weber,
Welltriftstr. 7 (Laden). Telefon 607. Godestr. 4, I.



Goldene Trauringe

von Mk. 12.⁵⁰ bis Mk. 150.—
per Stück

nur solange Vorrat.

Uhrenhaus A. Bok
Langgasse 4.



Schulranzen

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

A. Letschert
10 Faulbrunnenstr. 10

Jetzt Pflanzzeit

Römische Kohl, Frühlingstriebe, Land für Frühjahr, Gärtnerer Weiß, links der Schierlein, Str.

Theater

Königl. Schauspiele.

Dienstag, 24. September.

Drei alte Schachteln.

Operette in einem Akt, in 3 Akten von Hermann Haller. Musik von Walter Kollo.

Herrin Arlinger . . . Hr. Doppelbauer
Charlotte . . . Hr. Altmann
Kerstin . . . Hr. Hans
Helenpfeiffer . . . Hr. Hermann
Auguste . . . Hr. Sommer
Brigitte . . . Frau Rubin
Suzanne . . . Frau Engelmann
Angelika . . . Hr. Zimmer
Hermine . . . Hr. Müller
von Teresow . . . Hr. Albert
Erstes Frauenbühnen

zweit. Frauenbühnen . . . Hr. Sid
Dritt. Frauenbühnen . . . Hr. Werner
Viertes Frauenbühnen

Hr. Straußmüller
Hr. Offizier . . . Hr. Reimers
Zweiter Offizier . . . Hr. Pantewitz
Dritter Offizier . . . Frau Papodori

Musikalische Leitung:
Herr Kapellmeister Köhler.

Anfang 7, Ende etwa 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, 24. September.

Die Tänzerin.

Komödie in 3 Akten v. H. Bengel.

Lola . . . Agnes Sommer
Sofia . . . Anna Pfeifer
Basilio . . . Willy Römer
Lana . . . Hans O. Rüdiger
Simpert . . . Herr von Hertzog
Maja . . . Hedwig v. Bendorf
Nina . . . Alie Saper
Eloira . . . Ella Tillmann
Olga . . . Wilma Epöhr

Direktor . . . Oscar Lange-Überich
Stabenmädchen . . . Esi Wollert
Diener . . . Carl Gloub

Anf. 7 Uhr, Ende nach 9.30 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Dienstag, 24. September.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des städtischen Kurorechesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

1. Choral.
2. Ouvertüre zu „Der Trompeter des Prinzen“ von A. Bazin.
3. Paraphrase „Wie schön bist du“ von P. Neuwada.
4. Wiener Fresken, Walzer von Jos. Strauß.
5. Potpourri aus der Operette „Mamsell Angot“ v. Lecocq.
6. In heller Nacht, Polka von B. Bilse.

Kirchhaus-Konzerte

Abonnements-Konzerte.

Städt. Kurorechester. Leitung: C. Schuricht, Städt. Musikdirektor.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Suite in D-dur von J. Bach.
2. Symphonie in einem Satz von W. A. Mozart.
3. Ouvertüre zur Oper „Der Wasserträger“ v. Cherubini.
4. Elegische Melodien von E. Grieg.
a) Herzwunden, b) Letzter Frühling.
5. Nordische Rhapsodie Nr. 2 von J. Svendsen.
6. Thema mit Variationen aus op. 16 von Tschaiowsky.

Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre Leonore Nr. 2 von L. v. Beethoven.
2. Serenade in A-dur von R. Volkmann.
(Violoncello: A. Jeschke.)
3. Leonore-Symphonie v. Raff.
a) Andante (Liebesstück), b) Marsch (Trennung).
4. Finlandia, symphonische Dichtung von J. Sibelius.

Bereins-Nachrichten

Wiesbad. Stadt-Verein f. Jugendfürsorge (E. S. Fürsorge für die gefährdete u. vernachlässigte Jugend, Jugendgerichtshilfe, Vermittlung von Pflege-Plätzen, Unterbringung in Krippe, Kindergarten, Fort usw. Rat und Auskunft in Vormundschafts- u. Fürsorgefällen. Fürsorgevermittlungsjelle König. Schloß, 2. Stod, Zimmer 31, von 8-3 Uhr.

Evangelische Mädchenhilfe (E. S. Dohb, Str. 4, 4. Stb.)

Beratung in Fragen der Erziehung u. Fürsorge für weibliche Jugendliche. Sprechst. 10-11 u. 3-4. Diensthofen-Schule Wiesbaden. Hauswirtschaftl. Ausbildung für schulentlassene Mädchen. Aufnahme April u. Oktober. Bericht. Mittwoch, 10-12.

THALIA-THEATER

Größtes u. vornehmstes LICHTSPIELHAUS
Kirchgasse 72 - Telef. 6137.

Vom 21. bis 26. September.
Henny Porten
in dem großen Schauspiel
:: Das Maskenfest des Lebens ::
in 4 Akten.

Gräfin Auguste
Schwank in 1 Aufzug mit
:: LIA LEY ::
Freiwilliger Schülerhilfsdienst in der Landwirtschaft. 2. Teil.

U.T.

Rhein-str. 47. ! Nur noch heute !
Allein-Erstaufführung.

Das bahnbrechende aufsehenerregende
Riesenspielfilmwerk

:: Sherlock Holmes ::
Brockhaus Band 13

Riesen-Detektivschlager in 5 Akten.
Ueberführung des Verbrechers.

Hauptdarsteller:
Der berühmte talentvolle Künstler Hugo Flink.
Der spannendste und aufsehenerregendste
Detektivfilm der Gegenwart.

Die Männer sind alle Verbrecher!
Humorvoller Lichtspielschlager, 2 Akten.

Telephon **ODEON** Kirchgasse
3031 15

Erstklassige Lichtspiele.
Spielplan vom 21.-24. September.

Erstaufführung des grossen Detektivfilms:
Der Prozess Hauers, Kriminalfall in 4 Akten
mit Magda Madeleine.

Comtesse Stalimagd, Lustspiel in 2 Akten
mit Pepi Glöckner.

Auf der Suche nach einem Mann, Humor.
Messner-Woche Nr. 18. Aktuell.

Wo gehen wir hin?
Zu den
Wiesbadener Weinstuben
und
Kaffee vormals „U 9“

Marktstrasse 26. 986
Täglich Künstler-Konzert.
Schönstes Kaffee am Platze.

Kammer-Lichtspiele
Intime moderne Lichtbildbühne
Mauritiusstr. 12. :: Telefon 6582.
Vom 21. bis 27. September.
Nachmittags 4-10, Sonntags ab 3 Uhr.

Uraufführung!
Der Trompeter v. Säckingen
Ein Sang vom Oberrhein in 5 Akten
von **Jos. Victor von Scheffel.**
In der Haupt- und Titelrolle
Paul Hartmann
vom Deutschen Theater, Berlin.

Ort der Handlung: Heidelberger Schlosshof,
Säckingen und Umgegend. Zeit: Nach dem
30jährigen Krieg 1650. Originalaufnahmen von
Säckingen und Heidelberger Schloss.

KINEPHON

Taanusstr. 1.
Allein-Erst-Aufführung!

:: Das ::
Eulenhäus.

Schauspiel in 4 Akten
nach dem weltbekannten Roman von E. Marlitt.

Die Herzogin-Mutter . . . **Frl. von Mayburg**
vom Kgl. Schauspielhaus.

Der Herzog . . . **Herr Reiner** vom
Neuen Operettenhaus.

Die Herzogin . . . **Frl. Edith Meller.**

Die Abenteuer
Sr. Hoheit.

Köstliches Lustspiel in 3 Akten.

Tulpenstiel's

Konzert-Palast
Stiftstrasse 18. Fernruf 1036.

Ab 16. September 1918, abends 7/8 Uhr,
die beliebten Tulpenstiel-Konzerte.

Lea Manti
? das ?
? Rätsel ?

Geschwister Clarence
Deutsch-schwed. Kunst-Gesang-Duett.

Und die übrigen Konzert-Einlagen.
Bunter Teil: Beginn punkt 8.30 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr: Militär 20 Pl. Verwundete
frei. Abends 7 Uhr: Sonntagspreise.

MONOPOL

Wilhelmstrasse 12.

Fern Andra

in
Drohende Wolken
am Firmament.

Drama einer Ehe in 4 Akten.
In und um Trient.
Herrliche Aufnahmen.

:: **Mr. Wu** ::

Chinesisches Sensations-Schauspiel in 5 Akten.
In der Titelrolle:
Direktor **Carl Meinhardt.**

Vergnügungs-Palast

Groß-Wiesbaden
Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Pracht-Programm vom 16.-30. September.
6 Allison's 6

Else Franke | **Frisary**

Cape Truppe

Hensel & Hagen | **E-las-tos-Trio**

3 Borkums | **Max Neubert**

Der Präsentkönig

Anfang Woch. 7³/₄ Uhr (vorher Musik).
Sonntags 2 Vorstellungen: 4 und 7³/₄ Uhr.
Vorverkauf v. 11-12 u. 4-5 Uhr i. Theaterbüro

Im Kabarett: | Im Restaurant:
10 erstkl. Kunstkräfte | Häpp's Schrammeln.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 16. September 1918, allabendlich 8 Uhr:
:: Der glänzende Weltstadt-Spielplan! ::
Einzig existierend in dieser Vollandung

Klara Berat
Weltbekannt in ihrem elektrischen Lichtakt.
Feenhaftes Dekorations! Herrliche Lichteffekte!

Max Falke | **Lies'l Fluher**
in sein. neuen Vortrag. | die radelnde Venus.

Auf allgemeinen Wunsch prolongiert
? Das lebende Spielzeug ?

Ly Nansen | **Cliffie Rely**
Spitzenlänzerin. | Operettensängerin.

Die größte Sensation des 20. Jahrhunderts!
Gastspiel „Rolando“
Der geniale Universalkünstler.
Sonntags 3 Vorstellungen.